



## Der Ofen der stets bereit ist

Wird den Dienst thun wie irgend ein Heizofen. Kein Ruß, kein Schmutz, sicher und sparsam. Keine Hitze, mehr angenehm und bequem in der Sommerzeit.

## Farben für einen Anstrich

Badezimmer, Küche, Speisekammer und Schränke können wunderbar verschönt werden. Der Erfolg wird permanent sein.



# HEHNKE & CO.

# DR. RICH,

Der Gerechte erbarnt sich seines Viehs und kauft „Great Western Remedies“ bei Theo. Jessen.

## Julius Treitschke

Groß- und Kleinhändler in Weinen und Liquören

Agent für den berühmten importierten echten Steinhäger. Süßer Mostel, Angelica, Portwein, Sherry, Claret Wein zu \$1.00 per Gallone. Beim Faß bedeutend billiger. Diese altbekannte Firma ist zuverlässig in jeder Beziehung und liefert nur gute Waare.

Omaha, Nebraska. 420-422 Süd 13te Straße.

... Annoncirt in dieser Zeitung ...

# Storitz

## TRIUMPH BEER

“No better beer at any price”

STORZ BREWING CO.

H. A. SIEVERS Agent

Grand Island, - - Nebraska

OMAHA NEBRASKA

## Inland

Holz mangel. In dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten ist es soweit gekommen, daß es an Holz zur Herstellung von Bleistiften fehlt. Man kauft jetzt die Säme der Farmer in Tennessee auf, die vor 50 Jahren errichtet wurden, um die Fabrikanten mit rothem Zedernholz zu versorgen.

Heumangel. Das Heu ist in diesem Jahre in Wisconsin ein ziemlich seltener Artikel geworden. In Waupaca hat man bereits \$25 pro Tonne bezahlt. Selbst minderwertiges Gras, das in früheren Jahren einfach soeben gelassen wurde, wird in diesem Jahre geschnitten und findet Abnehmer.

Der jährliche Ausflug. Die diesjährige Reisezeit, wird voraussichtlich eine Bemütigung erster und zweiter Klasse der Dampferlinien nach Europa durch 110,000 bis 120,000 Personen aufweisen, 2000 mehr als 1907 zeigte, welches Jahr darin bis jetzt unerreicht da stand. Das Zwischendeck ist im ersten Semester d. J. zur Reise nach Europa von hier aus nur von 80,559 Personen benutzt worden, gegen 91,725 in der selben Zeit des Jahres 1907.

Der Sturm krümmt sich. Nachdem er drei Wochen von seinem Heim ausgeschlossen worden war und unter freiem Himmel zu schlafen gezwungen war, wurde Henry Colell am Erde rabiat und drang mit einer Art bewaffnet gewaltsam in sein Haus zu Manitowoc, Wis., ein. Seine Frau ließ ihn wegen unordentlicher Betragen einstecken. Mit einer Anklage auf Todesdrohung wies die Behörde sie ab. Der Mann sagte, seine Frau hielt ihm das Haus verschlossen, weil seine Kleider (er ist Kohlenfuhrmann) zu schmutzig seien.

Glück im Unglück. Die Herren Kurt Görke und Bert Schuler, beide von Manitowoc, Colo., entgingen im „Garten der Götter“ nur mit knapper Noth einem gräßlichen Tod, als die Bremsen ihres Automobils plötzlich den Dienst versagten und es mit rasender Geschwindigkeit den Grand View-Hügel hinunter und, sich in der Luft überschlagend, schließlich von dem Abhang hinabstürzte, um in der Tiefe in Trümmern liegen zu bleiben. Wie durch ein Wunder entkamen die beiden Männer indessen mit einigen Schürfwunden.

Vom Blitz erschlagen. Auf dem Gipfel des Mount Pisgah, nicht weit von Cripple Creek, Colo., sind dieser Tage von einem Aufgabend von Männern unter einer mächtigen, vom Blitz gebildeten Fichte, die beiden 23jährigen Studenten der Universität von Illinois, Robert Chambers und Jesse Creeke, vom Blitz erschlagen, aufgefunden worden. Die beiden jungen Leute saßen Seite an Seite, mit ihrem Rücken an den Baumstamm gelehnt, und dem einen lag die ihm aus dem Munde gefallene Pfeife vor den Füßen. Sie waren in dem Imperial Hotel in Cripple Creek abgeblieben und hatten sich bald darauf mit der Erklärung wieder entfernt, daß sie den 3 Meilen westlich gelegenen Berg zu ersteigen beabsichtigten.

Die beiden Motorleute. Hundert Personen wurden dieser Tage in Trinidad, Col., vor Tod oder Verblüffung gerettet, als der Motorlenker eines von Starboile kommenden elektrischen und bis zum letzten Stempel überfüllten Straßenbahnwagens, ein neuer Angestellter, Namens William Warf, beim Befahren einer tiefen Senkung die Kontrolle über seine Maschinen verlor und von Schrecken gepackt, absprang, gerade als die Car mit rasender Geschwindigkeit einer Kurve, hinter welcher sich ein gefährlicher Abhang befand, zukaufte. Ein zweiter Motormann, Namens Philip Müller, welcher sich zufällig im hinteren Theil des Wagens befand, bachtete sich darauf mit Gewalt einen Weg durch die von Entzügen gepackten Passagiere und brachte die Car schließlich zum Stehen, ehe das schier unabsehbar erscheinende Verhängnis die Insassen ereilte.

Die üblichen Folgen. Die Einfalligkeit des Local-Option-Gesetzes hat sich wieder in Indiana gezeigt. Durch örtliche Prohibition wurden dort in einem Jahre 898 Wirtschaften geschlossen, allein trotzdem hat nach dem Betrage der Steuer der Whislogenuß ganz ungeheuer zugenommen, denn die dafür im Indianapoliser Distrikt eingekaufene Summe beträgt \$853,000 mehr als sonst! Da die Biersteuereinnahme nahezu die gleiche geblieben ist, so ergibt sich daraus mit zwingender Logik, daß die Prohibition den Schnapsgenuß gefördert und den Genuß des leichteren, bekömmlichen und gesunden Bieres geschädigt hat. — Alles das ist freilich nichts neues. Alle Versuche, zwanngsweise Mäßigkeit einzuführen, sind immer fehlgeschlagen, und haben die Uebel der Unmäßigkeit nur verstärkt. Je „trodenner“ ein Ort sich äußerlich darstellt, desto schimmer blüht der stille und der verborgene Suff.

## Ausland

Englisch sprechende Kutscher gibt es in München. Sie tragen zum Zeichen ihrer Sprachkunde am vorderen Rocksaum ein Emaille-schild in den englischen und amerikanischen Farben.

Vergrüßlich in der Schweiz. In Altorf zwischen Spiringen und Bürglen stürzte ein Stück der Klausenstrasse ab. Ein gewaltiges Gesteinsblocke hat sich vom Schachenbach abgelagert. Die eidgenössische Munitionsfabrik und der Betrieb der Gotthardbahn scheinen gefährdet.

Untergang eines portugiesischen Kanonenbootes. Nach einer bei Loyds in London eingegangenen Meldung aus Loanda ist das portugiesische Kanonenboot „Liberal“ bei Ambrig auf eine Klippe aufgelaufen und gesunken; die Besatzung ist gerettet.

Vor einem höheren Richter. Der Hausmakler Bernelt, der vom Altonaer Landgericht wegen Hypothekenschwindels zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt wurde, ersuchte sich nach der Verkündung des Urtheils auf dem Korridor des Gefängnisses.

Landung eines Pariser Ballons in Bayern. In Marktrettenbach (Aigau) ist ein in Paris aufgelegener Ballon mit zwei Luftschiffern auf eine Höhe gelandet. Der Ballon war 16 Stunden unterwegs und theilweise bis zu 4300 Meter hoch gestiegen.

Selbstmord eines Gelehrten. Aus Freiburg i. Br. wird gemeldet: Der zur Erforschung der Donauverförmung im Bezugsgebiet weisende Landesgeologe Dr. Neumann, Sohn des bekannten Geographen, ist im Walde bei Engen erhängt aufgefunden worden.

400,000 Mark unterschlagen. Aus Amsterdam verständig ein Bankbote des Ontvang en Betal Bank mit Wechseln und Geldpapieren im Werthe von etwa 400,000 Mark. Tags darauf wurde er in Utrecht gefaßt. Das Geld hatte er verbergt. Doch wurde es wiedergefunden.

Eine Damenspielhölle. Wie man aus Petersburg meldet, dort von der Polizei entdeckt, wobei Karten und eine Menge Geld konfiszirt wurden. Sammtliche Spielerinnen sowie die Wohnungsinhaber Namens Titow wurden auf das Polizeibureau gebracht. Eine Dame, welche Anzeige erstattete, hatte 20,000 Rubel verspielt.

Zweifaches Grubenunglück. Auf Grube Merlebach stürzten, wie aus Eriev gemeldet wird, ein Steiger und ein Arbeiter von 260 Meter Höhe aus dem Förderkorb in die Tiefe. Beide wurden vollständig verbrannt im Schachtjumpf getödtet. — Auf Jede Prospektor bei Wettrop sind infolge einer Schlagwettersplosion zwei Bergleute getödtet worden.

Großfeuer in Peterhof. Eine Feuersbrunst verlegte in der Nacht die Bewohner der stillen Sonnmereidens des Jaren, Peterhof, in Aufregung; das Theater des Kaisers nebst einer Anzahl Landhäuser sind einem Brande zum Opfer gefallen. Nach angelegentlicher Thätigkeit sämtlicher Feuerwehren der Nachbarorte gelang es schließlich, das Feuer zu lokalisieren.

Preisauschreiben für eine neue Kölner Brücke. Die Kölner Stadtverordnetenversammlung beschloß ein Preisauschreiben für den Entwurf einer dritten eisernen Rheinbrücke zu erlassen. Für das Ausschreiben sind 55,000 Mark zur Verfügung gestellt; es befristet sich auf Architekten im Deutschen Reich. Mit der neuen Rheinbrücke ist anstelle der jetzigen Schiffsbrücke eine Verbindung zwischen Köln und Deutz geplant.

Ein General als Aviatiker. Der neueste Militäraviatiker Frankreichs ist kein waghalsiger junger Leutnant, sondern ein General. Es ist der General der Kolonialartillerie Bonier, der seine Prüfung als Aviatiker bestanden hat. Das Offizierkorps der künftigen Aeroplanabteilung der französischen Armee umficht nun alle Chargen vom Unterleutnant bis zum General. Auch an den Mannschaften, die für diesen Dienst ausgebildet sind, fehlt es nicht mehr.

Ein Attentat auf Zolas Denkmal. In der Nacht wurde, einem Berichte aus Paris zufolge, auf das erst kürzlich eingeweihte Denkmal Zolas in Suresnes ein Attentat verübt. Das Denkmal, über dessen künstlerischen Werth eine heftige Preßdebatte entstanden war, wurde mit Schwefelsäure übergoßen. Es hat stark gelitten, so daß an eine völlige Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes kaum zu denken ist. Das Attentat erinnert an die Verhinderung des Scharfshooters in Weimar, ardesen Wiederherstellung monatelang gearbeitet wurden mußte.

Eine Windhose ist über das Reichbild hinaus hinweggerast. Sie hat große Vermögen angerichtet. Einige Personen wurden an die Luft emporgewirbelt und schwer verletzt. Mehrfach sind Häuser abgedeckt worden und Schornsteine umgestürzt. Viele Bäume wurden entwurzelt.

Berurtheilung eines Staatsanwalts. Der Gerichtshof von Orleans verurtheilte den ehemaligen Staatsanwalt Durand, der auf Grund seiner aus Amtszeiten geschöpften Kenntniss von Privatverhältnissen Erpressungen verübte, zu sechsmonatigem Gefängnis.

Sechzehn Touristen vom Bly betäubt. In die Badstube im Kaisergebirge schlug während eines Unwetters der Bly ein. Sechzehn Touristen, die in der Hütte vor dem Gewitter Schutz gesucht hatten, wurden, wie man aus Innsbruck meldet, betäubt, einige von ihnen erlitten schwere Verletzungen. Die 16 Touristen mußten schließlich zu Thal geschafft werden.

Die internationale Luftschiffahrt-Konferenz in Paris hat nach sechsstündiger Tagung ihre Beratungen bis zum 27. November ausgesetzt, da viele Teilnehmer der Konferenz durch ihre Berufspflichten verhindert sind, an den weiteren Verhandlungen theilzunehmen. Die bisherigen Verhandlungen lassen einen guten Erfolg erwarten.

Die Vorgänge am Gymnasium zu Palermo haben jetzt vor Gericht ihre Sühne gefunden. Ein Gymnasiallehrer in Palermo, der den Professor des Griechischen mit dem Tode bedroht hatte, falls er ihn im Examen durchfallen ließe, wurde zu einem Bistelfahrgang Gefängnis verurtheilt. Stelamerwehe hatte der Staatsanwalt Freisprechung beantragt. In demselben Gymnasium hat bekanntlich vor Monatsfrist ein anderer Schüler einen Klassenlehrer aus demselben Grunde erschossen.

Wie werde ich Einbrecher? Bei einem jungen Hader, der in ein Gefängnis in Middlesex eingeliefert wurde, fand man, einem Privattelegramm zufolge, ein Buch, dessen Titel man ins Deutsche etwa mit „Wie werde ich Einbrecher?“ übersetzen könnte. Das Buch enthält allerlei Rathschläge und Auskünfte für junge Menschen, die Diebe, Einbrecher, Diebstahlschüler werden oder andere ähnliche menschenfeindliche Berufe ergreifen wollen. Das interessanteste war, daß eine bekannte Firma als Verleger genannt wurde.

Eine oberbayrische Baueranschlagt. In Soltern bei München kam bei einer Namenstagfeier das zwischen den jungen Burken der Gemeinden Oberhausen und Steinkirchen in einer blutigen Rauferei zum Austrag. Es wurde mit Stöcken, Jaunlatten, Stacheln, steinernen Maßregeln zugeschlagen und mit Messern gestochen und aus Revolvern und Pistolen geschossen. Zum Schluß wurde noch die ganze Wirtshaus demolirt. Nicht weniger als sechs Personen, darunter der Wirth, lagen schwer verletzt auf der Bahrlitane.

Unschuldige verurtheilt. Die Kölner Strafkammer erkannte auf Antrag der Staatsanwaltschaft im Wiedererkenntnisverfahren gegen den Schuldner Albert Nißlar, der bereits sieben Monate Gefängnis verbüßt hatte, auf Freispruch. Nißlar war seinerzeit in einer Alimentenklage trotz seiner Unschuldensbehauptungen zu obiger Strafe verurtheilt und sofort verurtheilt worden. Die Schlichterentscheidungen erklärten nun fürzlich, daß Nißlar nicht Schreiber einer in Frage stehenden Urkunde sei. Es soll ein Antrag auf Unterstufung des unschuldigen Verurtheilten erfolgen.

Silberhäufe auf dem Meeresrand. Aus Cherbourg wird gemeldet: Vor kurzem wurden von einem Vagabunden an der Küste zwei Silberbarren im Gewicht von fünfzig Kilogramm emporgesogen, die die Jahreszahl 1698 trugen. Nachforschungen ergaben, daß der Silberfund wahrscheinlich von zwei in der Seeschlacht bei La Hougue gesunkenen Schiffen der holländisch-englischen Flotte herrühren dürfte. Die Marinebehörde betraute mit der Vergütung einer Redereifirma, die sich verpflichtete, 20 Prozent der etwa aufgefundenen Werthe abzuliefern.

Unfall bei einer Schießübung. Auf dem Truppenübungsplatz Weihenburg bei Posen hat sich beim Schießhießen des Liegnitzer Königsregiments ein bedauerlicher Unfall ereignet. Bei dem Schießen der 3. Kompanie sprang plötzlich der Draght, der mittels Motorkraft die Scheibe zieht, aus der Leitung mit solcher Wucht heraus, daß er den in der Nähe stehenden Obersten Freihorn vom Borch, sowie zwei Bisgelfeldwebel und 13 Mann zum Theil nicht unerheblich verletzte. Der Oberst wurde zu Boden geworfen und blieb eine Zeit lang bewußtlos liegen. Es wurde bei ihm ein Bluterguß im Knie und im Rücken festgestellt.